

Viele sprechen von Zukünften: Es gibt nicht die eine, nur viele für viele, und doch wird sich im Moment der Wahrnehmung nur eine manifestieren: Wir sehen, was wir erinnern, wissen oder vermuten. Jetzt kommt es auf uns zu. Nur wenn das Zukommende Reste enthält, zu welchen noch kein Konzept ausgearbeitet ist, schauen wir genauer hin und schreiben das Erinnerung um. Viele sagen: Es ist nicht zu spät für eine bessere Vergangenheit. Gegenwärtig wird deutlich, dass es für bessere Zukünfte unserer mit vielen geteilten Planeten zu spät ist, wenn der Augenblick nicht genutzt wird. Kunst ist auf jene Reste spezialisiert, aus denen die nötige Geistesgegenwart hervorgehen kann. Wird auf diese Reste spezialisiert gewesen sein? Wir wissen es nicht, doch bevor das Futur Zwei vollendet ist, muss ein Perfekt gegeben sein: Der sich bildende Satz schaut zurück, sieht sich selbst, schüttelt leise den Kopf und geht dann weiter. Im Zweifel an den Vorgaben versteht sich der Essay als Methode der Anwendung von Geistesgegenwart auf Wahrnehmung und Sprache.

Christina
Griebel

Christina Griebel

Die Zukunft erinnern

Essay als Methode

Die Zukunft erinnern



9 783968 481319

ISBN 978-3-96848-131-9

19,80 €

kopaed

Kunst Medien Bildung

kopaed

Christina Griebel

Die Zukunft erinnern

Essay als Methode

kopaed

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar

Impressum

Autorin: Christina Griebel

Herausgeber*innen der Reihe „Kunst Medien Bildung“: Andreas Brenne, Christine Heil, Torsten Meyer, Ansgar Schnurr (im Auftrag der Wissenschaftlichen Sozietät Kunst Medien Bildung e.V.)

Korrektorat: Annika Kahlbacher

Layout und Satz: Carmela Fernández de Castro y Sánchez

Gestaltungskonzept: Torsten Meyer, Konstanze Schütze, Gesa Krebber

Umschlagbild: Christina Griebel

Umschlaggestaltung: Carmela Fernández de Castro y Sánchez

Druckerei: docupoint, Barleben

Trotz intensiver Recherchen ist es uns leider nicht gelungen, alle Inhaber*innen von Rechten ausfindig zu machen. Berechtigte werden gebeten, sich an den Verlag zu wenden.

© kopaed 2024

Arnulfstr. 205, 80634 München

Fon: 089.68890098 Fax: 089.6891912

E-Mail: info@kopaed.de

Internet: www.kopaed.de

ISBN 978-3-96848-131-9

eISBN 978-3-96848-731-1

Inhalt

Vorwort von Pierangelo Maset: Lektüren eröffnen	7
Zur Sache. Ranküne und der Tort	11
Tu es – du bist	17
Pikturale Syntax und künstlerische Identität	19
Das Modell	29
To other mimesis	45
Ungehorsame Vokabeln	61
Zeitfenster Schulkorridor	77
Freistellen	95
Für ein Kind	105
Passung sehen, unangepasst leben	109
Sieben Uhr Fünfzig	125
Innenseite Außerhalb	129
Der Augenblick zwischen zwei Körpern	141
Aus sich herauskommen: ein Versuch ohne Ende	155
Einer Spinne den Weg bahnen	163

Der Essay als Methode –	175
Die Pistiche	179
Zwischen Noch und Nimmer	181
Endnoten	187
Literatur	203
Abbildungen	214
Drucknachweise	216